



Altern lebenswert gestalten:

Selbstbestimmtes Wohnen in der Einheit von technischer Lösung und Dienstleistung

Hintergrund & Zielstellung

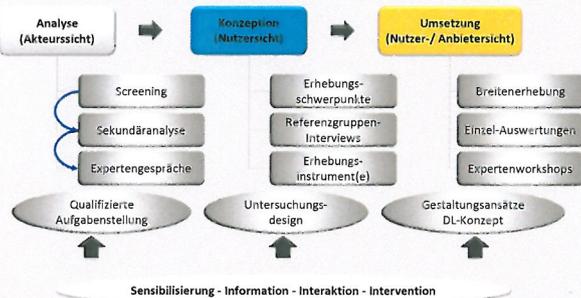
Der demografische Wandel erfordert neue Wohnkonzeptionen, die der Nachfrage- und Bedarfssituation der älter werdenden Bevölkerung in Sachsen und darüber hinaus gerecht werden.

Wissenschaftliches Ziel ist die Entwicklung von Geschäftsmodellen zur Sicherung eines selbstbestimmten Wohnens in Einheit von technischer Lösung und Dienstleistung, unter Beachtung regional- und kundenspezifischer Anforderungen, demografischer Entwicklungsprozesse und erfolgssichernder Rahmenbedingungen.

Ziel der Praxis ist die Entwicklung von Pilotlösungen zur Erhaltung der Selbstständigkeit im häuslichen Wohnbereich durch die Etablierung mikrosystemtechnischer Lösungen in Einheit mit sozialen Dienstleistungen in Formen generationsübergreifenden Wohnens.

Beteiligungsorientierte Analysekonzeption

Die Einbindung von potenziellen Akteuren und Nutzern bereits in der Phase der Marktanalyse und Bedarfsermittlung dient zum einen der frühzeitigen Sensibilisierung und Information. Zum anderen ermöglicht diese Vorgehensweise eine erhöhte Akzeptanz der entwickelten Angebote durch schnelle und direkte Interventionsmöglichkeiten.



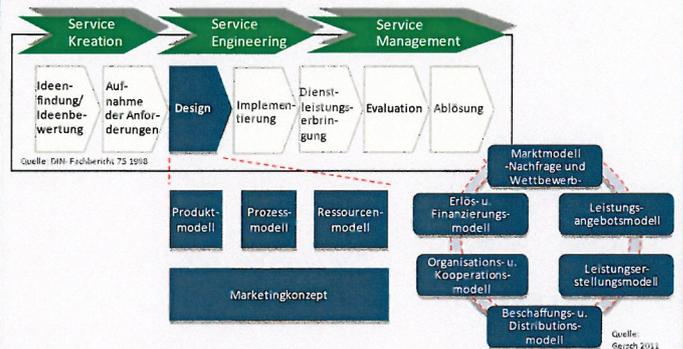
Konzept zur Erhöhung der Nutzerakzeptanz durch frühzeitige Beteiligung

Wichtige Erkenntnisse:

- Nutzerakzeptanz setzt sensibilisierte und informierte Akteure voraus. „Fassbare Angebote“ bilden dazu eine wichtige Grundlage.
- Nutzen wird individuell unterschiedlich wahrgenommen. Die Akzeptanz steigt, wenn altersübergreifend ein Mehrwert darstellbar ist.
- Wesentliche Aspekte für Nutzerakzeptanz sind
 - aus technischer Sicht: „Modularität“, „Nachrüstbarkeit“, „Bedienfreundlichkeit“ sowie „Unaufdringlichkeit bzw. Kontrollierbarkeit“;
 - aus Sicht der Zielgruppe: „Barrierearmut“, „Leistungsunterstützung“ sowie „Finanzierbarkeit“.
- Sicherheitsfunktionen haben Primat, Gesundheitsdienste werden erst bei konkretem Bedarf relevant.
- Finanzierung ist aktuell das „KO-Kriterium“ und stellt die Herausforderung der nahen Zukunft dar.

Geschäftsmodellentwicklung

Das Konzept der „Mitalternden Wohnung“ vereint **bauliche Maßnahmen** und **technische Unterstützungssysteme** in Verbindung mit **personennahen Dienstleistungen** über die Bereiche „Sicherheit“, „Gesundheit“, „Komfort“ und „Freizeit“.



Designprozess für Dienstleistungen im Rahmen des Konzeptes der „Mitalternden Wohnung“

Ergebnisse

- Ein modularer Ansatz im Produktmodell gestattet die individuelle Konfiguration der Wohnung auf der Basis standardisierter „Bausteine“.
- Definierte Unterstützungsszenarien im Wohnalltag ermöglichen die Erarbeitung von Prozessmodellen für einzelne Leistungsbausteine.
- Im Ressourcenmodell werden die Anbieter vor Ort zusammengefasst, die auf der Basis definierter Kooperationsbeziehungen ihre spezifischen Kompetenzen bereitstellen bzw. anbieten.
- Mit der erfolgreichen Vermarktung kundenorientierter Angebote schließt sich im Marketingkonzept der Kreis zu den Erkenntnissen aus der Analysephase. Der beteiligungsorientierte Ansatz der Genossenschaften wird hier als ein entscheidender Erfolgsfaktor gesehen.
- Pilotwohnungen sind Bestandteil einer erfolgreichen Umsetzung des Konzeptes der „Mitalternden Wohnung“ unter unterschiedlichen regionalen Kontexten, ausgestaltet als differenzierte Geschäftssysteme.

Kontakt

Verband Sächsischer Wohnungsgenossenschaften e. V.
Dr. Axel Viehweger:
Telefon: 0351/80701-21 Fax.: 0351/80701-60
E-Mail: viehweger@vswg.de URL: www.vswg-alterleben.de

Das Projekt wird gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF):

FKZ: 01XZ09001-05 Laufzeit: 08/2009-06/2012
Projektträger: Arbeitsgestaltung und Dienstleistungen im DLR

Projektpartner:



Forschung & Entwicklung

Technische & bauliche Umsetzung

Praxiserprobung

GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium für Bildung und Forschung